



Pater Miguel Fritz kämpft für soziale Gerechtigkeit

**RHEINAU Auf Einladung von
«Kirche in Not» (ACN) besucht der
aus Deutschland stammende
Pater Miguel Fritz die Schweiz. In
verschiedenen Pfarreien feiert er
Gottesdienste und hält Vorträge
über sein Wirken als Seelsorger in
Paraguay.**

Pater Miguel Fritz war in der Vergangenheit auch Generalvikar im Vikariat Pilcomayo, nahm Lehrtätigkeiten auf Spanisch und Guaraní an und ist seit langer Zeit Seelsorger beim Volk der Nivaclé-Indios.

Paraguay gilt als eines der ärmsten und korruptesten Länder Lateinamerikas. Kinder und Jugendliche werden vor allem auf dem Land zu wenig schulisch gebildet, jedes fünfte Kind verrichtet Kinderarbeit.

Nur knapp jedes zweite Kind, das eine Schule besucht, erlangt einen Schulabschluss. In einem solchen Umfeld ist das Herausbilden einer Zivilgesellschaft schwierig. Die herrschende Elite hat kein Interesse, etwas daran zu ändern.

Die Katholische Kirche versucht, mit ihren vielen Bildungseinrichtungen – auch in den entlegensten Regionen – möglichst vielen Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. (eg)

Montag, 30. Mai, 18.30 Uhr
Bergkirche, Rheinau